

FLEX9

**Flexibilisierung des 9. Schuljahres
Schule Region Gerzensee**

Konzept

Januar 2021

1. Grundlagen

- Direktionsverordnung über Beurteilung und Schullaufbahntscheide DVBS
- Flexibilisierung des 9. Schuljahres: www.erz.be.ch/schuljahr9
- Leitfaden Das 9. Schuljahr. www.erz.be.ch/leitfaeden-volksschule
- Bildungsstrategie Schule Region Gerzensee
- Lehrplan 21

Auszug Bildungsstrategie Schule Region Gerzensee

4.1

Schwerpunkt 1: Positionierung der Schule / zentrale Werte

Strategische Zielsetzung:

Unser ländlicher, einzigartiger Lebensraum (Landschaft, Bevölkerung, Gewerbe) ist eine grosse Chance für das Lernen der Kinder, die hier aufwachsen dürfen. Dieses Umfeld nutzen die SuS für direkte Begegnungen, Erfahrungen und Erkenntnisse. Damit legt unsere Schule eine stabile Grundlage für das ganze Leben.

Auszug Lehrplan 21

Mit der Flexibilisierung des 9. Schuljahres werden folgende Ziele verfolgt: Die Schülerinnen und Schüler können sich in den geforderten Kompetenzen und Schwerpunkten in allen Fachbereichen gezielt auf den Einstieg in die Ausbildung auf der Sekundarstufe II vorbereiten. Die Motivation für das Lernen bleibt für die Schülerinnen und Schüler im 9. Schuljahr hoch auch nach Abschluss des Lehrvertrags. Als Grundlage für die individuelle Planung des 9. Schuljahres dienen die Vereinbarungen der Standortbestimmung im 8. Schuljahr. Aus organisatorischer Sicht kann eine Verknüpfung mit der IVE sinnvoll sein.

2. Pädagogische Überlegungen

Jugendliche brauchen ein Übungsfeld, in dem sie Erfahrungen machen können, die nicht als Niederlage beurteilt werden, sondern Motivation entflammen und neue Möglichkeiten entstehen lassen. Eine beziehungsorientierte, wertschätzende, ehrliche und achtsame Begleitung (Coaching) hilft den Jugendlichen, diese Herausforderung anzunehmen. Die enge Begleitung durch eine Coaching-Person und die Arbeit in Kleingruppen ermöglichen den Jugendlichen zudem, sich in Schlüsselkompetenzen zu üben und sie anzuwenden.

Das Projekt FLEX9 soll die SuS auffordern, sich gezielt und zukunftsorientiert entwickeln zu können. Die teilnehmenden SuS verstehen das Projekt FLEX9 als Chance für ihre berufliche Zukunft. Pädagogisches Handeln heisst konsequenterweise eine Absage an die Defizitorientierung, stattdessen die Fokussierung auf das Können. Wir wollen Stärken stärken. Die SuS übernehmen Eigenverantwortung, bauen ihre Fähigkeiten in der Planung, Durchführung und Evaluation einer Arbeit aus. Sie reflektieren ihre Arbeitsweisen und setzen sich vertieft mit ihrer Berufswahl auseinander. Positive Erlebnisse haben eine nicht zu unterschätzende Wirkung auf die Potentialentfaltung der SuS.

3. Ziele

- Die Jugendlichen nehmen ihre Zukunft in die eigenen Hände.
- Die Jugendlichen überzeugen durch ihre Stärken.
- Die Jugendlichen überzeugen durch Leistung.
- Die Jugendlichen bereiten sich gezielt auf die gewählte Berufslehre vor.

4. Voraussetzungen für die Teilnahme an FLEX9

- Motivation (Unterstützung der Schule, keine negativen Äusserungen über Schulen)
- Selbstständigkeit (Arbeitsjournal führen in SOL-Lektionen, dem L zur Kontrolle bringen)
- Zuverlässigkeit (erledigt Aufgaben zuverlässig und rechtzeitig)
- Ausdauer (Die gute Arbeitshaltung ist ein Dauerzustand, kein Strohfeuer)

Ob sich ein Schüler/eine Schülerin für ein Flex 9, entscheidet die Schulleitung nach des Lehrteams.

Zugelassene Jugendliche können in Absprache mit ihren Eltern, einem Betrieb und der Schule das 9. Schuljahr ihren Bedürfnissen und Interessen entsprechend gestalten.

5. FLEX9-Bausteine

Zur Lernumgebung gehören:

- Regulärer Unterricht
Fächer und Anzahl Lektionen pro Fach sind Gegenstand der Abmachung. Es ist darauf zu achten, dass Fächer, die in der gewählten Berufsschulausbildung vorkommen, nicht gekürzt werden.
- Berufsarbeit
An einem oder mehreren Halbtagen kann der Jugendliche in einem Betrieb arbeiten gehen. Die Suche nach einem geeigneten und bereitwilligen Betrieb ist Aufgabe des Jugendlichen. Gemeinsam mit der Schule und den Eltern

werden die Bedingungen, der zeitliche Rahmen, die Evaluation, die Kommunikation sowie die Bezahlung abgemacht und in einer schriftlichen Vereinbarung festgehalten.

- Werkatelier / Manufaktur
Der Jugendliche hat eine festgelegte Anzahl Lektionen Zeit, um in der Werkstatt/im Atelier Aufträge auszuführen oder eigene Projekte zu verfolgen. Projekte werden genau geplant und dokumentiert.
- Reflexion / Coachinggespräche
Der Jugendliche reflektiert allein und zusammen mit seinem Lehrer/Coach über seine Arbeit, sein Arbeitsverhalten, die Handhabung der Schlüsselkompetenzen, seine Fortschritte, seine Entwicklungsmöglichkeiten, die Berufswahl etc.
- Dokumentation
Sämtliche Projekte müssen sauber und nachvollziehbar dokumentiert werden. Die Form wird zusammen mit dem Lehrer/Coach vereinbart.

6. Vereinbarung Flex-Bausteine

Alle Beteiligten (Jugendlicher, Eltern, Klassenlehrer, Schulleitung) legen in einem Gespräch fest:

- Flex-Bausteine, die verwendet werden sollen
- Zeitlichen Rahmen je Baustein
- Erwartungen an die Qualität
- Dokumentation
- Überprüfung
- Kommunikation
-

Die Abmachungen werden in einer schriftlichen Vereinbarung festgehalten, welche von allen unterschrieben wird.

7. Vereinbarung Berufsarbeit

Alle Beteiligten (Jugendlicher, Eltern, Betrieb, Klassenlehrer) legen in einem Gespräch fest:

- Zeitlichen Rahmen der Berufsarbeit
- Erwartungen an die Qualität
- Dokumentation
- Überprüfung
- Kommunikation
- Dauer

Die Abmachungen werden in einer schriftlichen Vereinbarung festgehalten, welche von allen unterschrieben wird.

8. Stundenplan

Mit den vereinbarten Flex-Bausteinen gestalten der Jugendliche und der Lehrer/Coach einen massgeschneiderten Stundenplan. Der persönliche Stundenplan

muss mindestens gleich viele Lektionen/Stunden wie der Klassenstundenplan enthalten und ist unbedingt einzuhalten.

9. Budget

Das Projekt FLEX9 löst keine zusätzlichen Kosten aus.

10. Evaluation

Das Projekt FLEX9 wird jährlich durch Befragungen und Gespräche mit den Beteiligten evaluiert und ggf. angepasst.

Gerzensee, 12. Januar 2021 Team ZK und Schulleitung